

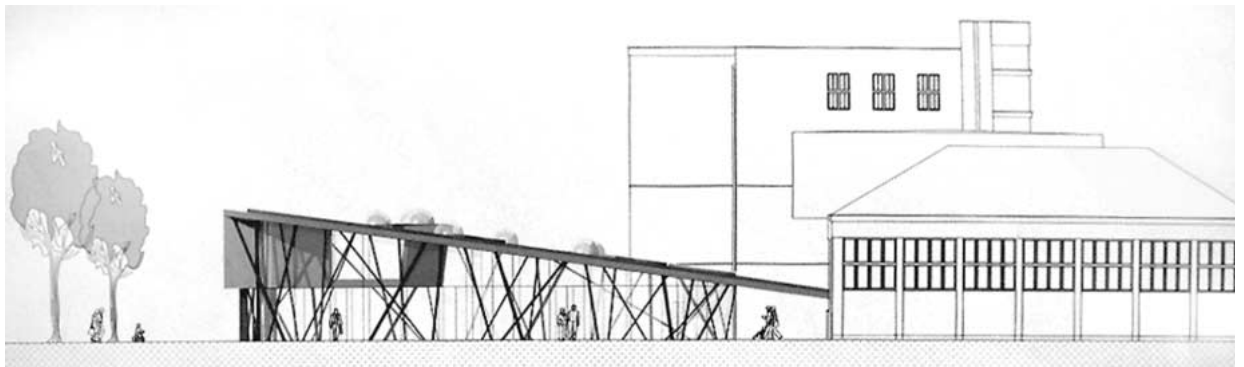
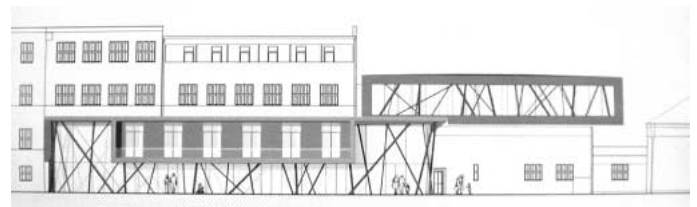
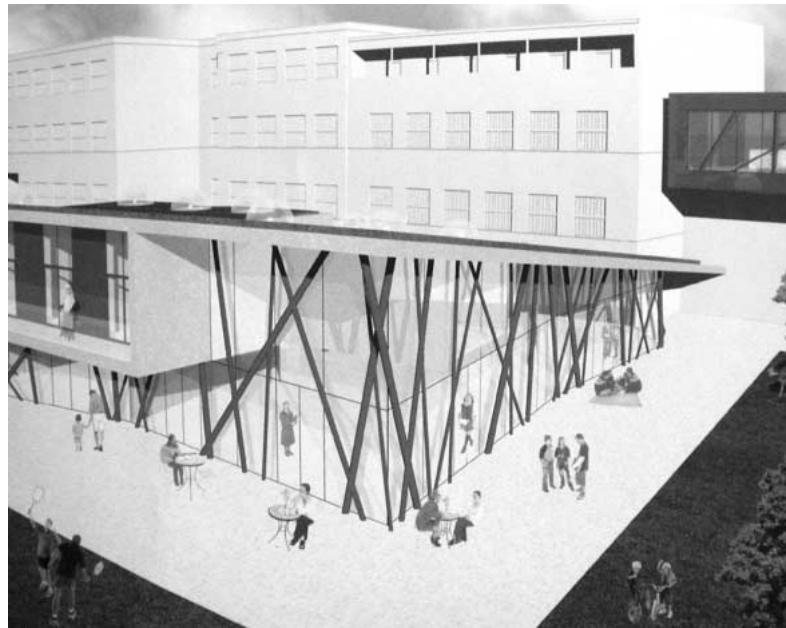
Visionen

Voraussichtlich 2008 wird die Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule aus unserem Haus nach Lambach in eine neue Schule übersiedeln. Dies wird Raum schaffen für Gymnasium und Hauptschule, verlangt Adaptierung des Altbestandes bzw. einen Neubau, da die Bauten aus den 60er Jahren - Festsaal, Schwesternklausur, Hort, Werkräume ... nicht mehr adaptierbar sind. Großzügige Garderoben, neue Räumlichkeiten für Mittagessen und den Hort, sowie gemütliche Aufenthaltsbereiche für unsere Schülerinnen sollen den Schulalltag möglichst angenehm machen.

Auch an einen Ausbau des Gymnasiums auf je drei Unterstufenklassen wird gedacht. Der Provinzrat und die Geschäftsführung haben im Herbst die Architekturwerkstatt Zopf in Salzburg mit der Planung des Projekts beauftragt. Das Büro hat auch die Schule in Vöcklabruck umbzw. ausgebaut. Daher haben Professorinnen und Professoren unserer Schule dieses Projekt am 15. November 2005 besichtigt und wurden dort von Architekt Zopf über seine ersten Ideen für Wels informiert.

Die Abbildung eines Teilaspekts des Projekts gibt Ihnen einen Idee, was im Schulhof neu entstehen soll. Von besonderer Bedeutung wird auch die Entwicklung eines Nutzungskonzeptes sein, damit das verbleibende Areal so genutzt werden kann, dass in Hinkunft etwa durch Mieteinnahmen die Betriebskosten des Schulgebäudes so niedrig gehalten werden, dass das Schulgeld weiterhin sozial verträglich bleiben kann.

Die Professorinnen und Professoren freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit während der Planung mit Schwestern, Hort, Hauptschule und dem Architekten für ein interessantes Bauprojekt.



Vorwort des Direktors

Sehr geehrte Eltern, Leserinnen und Leser von WRG aktiv!

Auf Seite 1 finden Sie die Vorstellung eines Projekts, das uns als Schulgemeinschaft in den nächsten Jahren beschäftigen wird.

Die ersten Monate des Schuljahres sind vorüber, Sie erhalten darüber in dieser Ausgabe einen Überblick. Besonders möchte ich Ihr Interesse auf die Aktivitäten im Zusammenhang mit der EU lenken und dem Hauptverantwortlichen Mag. Peterleithner und seinem Team dafür herzlich danken.

Unser Kunstprojekt im Rathaus der Stadt Wels und unsere sportlichen Erfolge freuen mich sehr, ebenso die festliche und vielseitige Gestaltung des Franziskustages am 4. Oktober 2005.

Der wöchentliche Verkauf von Produkten des Eine-Welt-Ladens durch die 5A-Klasse und unsere Weihnachtsaktion für die Franziska-Wimmer-Stiftung der Franziskanerinnen sollen den Blick schärfen für soziale Gerechtigkeit in der Welt. Ich lade Sie ein, sich nach Möglichkeit an den Aktivitäten Ihrer Tochter zu beteiligen.

Frau Mag. Sabine Heindl erholt sich hoffentlich gut nach ihrer schweren Bandscheibenoperation, Frau Mag. Elisabeth Oberreiter erwartet ihr 2. Kind - beiden Kolleginnen alles Gute.

Frau Mag. Johanna Jaksch gratulieren wir sehr herzlich zum Abschluss ihres Universitätslehrganges an der Universität Klagenfurt.

In der Jahreshauptversammlung des Elternvereins am 16.11. gab es einen Wechsel in der Führung. Im Namen der Kolleginnen und Kollegen herzlichen Dank an Frau Dr. Christina Chalupksy für die Leitung des Elternvereins seit 2001 und die gute Zusammenarbeit. Ihre Tochter Christina hat im Sommer maturiert, daher hat sie ihr Amt an Frau Mag. Elisabeth Hehenberger übergeben. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihr und ihrem Team.

Neben allen besonderen Aktivitäten, über die hier berichtet wird, läuft die Schule - lehren und lernen - ich danke allen daran Beteiligten - Schülerinnen, Professorinnen und Professoren, Eltern, den Schwestern und der Geschäftsführung, dem Administrator und meiner Sekretärin für die gute Arbeit und Zusammenarbeit, die uns hoffentlich zu einem guten Schulschluss 2006 verhilft.

Ich wünsche Ihnen noch einige besinnliche Tage im Advent, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im kommenden Jahr, auch im Namen der ProfessorInnen unserer Schule.

Ihr Mag. Josef Adlmannseder

Neue Elternvereinsobfrau



Mag. Elisabeth Hehenberger (39) wurde in der Steiermark geboren, studierte in Wien und Salzburg Rechtswissenschaften und ist in Wels bei Gericht und in einer Anwaltskanzlei tätig. Sie ist Mutter von zwei Töchtern, Anna besucht unsere Schule. Sie arbeitet gerne im Garten, liebt Sport, Musik und Kochen.

Ihre Aufgabe als Elternvereinsobfrau sieht sie darin, „die vorbildlich geleistete Arbeit zum Wohle der Schülerinnen fortzusetzen“, und sie freut sich auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern.

Unsere Neuzugänge

Unsere Französisch-Assistentin Céline Piccinini



Bonjour!

Ich bin Céline Piccinini. Ich komme aus Toulouse (im Süden von Frankreich), wo ich Deutsch, Englisch und

Wirtschaft studiere. Dieses Jahr bin ich Französisch-assistentin am WRG und am BRG Schauerstraße.

Ich freue mich, diese Erfahrung machen zu dürfen. Es gefällt mir in Österreich gut: Die Leute sind sehr freundlich und die Landschaft ist sehr schön!

Als Assistentin unterstütze ich die Französischlehrerinnen an meinen Schulen und informiere die Schüler über die französische Kultur. Ich freue mich über die Motivation der Schülerinnen, und bin begeistert, mit welchem Eifer sie Französisch lernen! Ich wünsche ihnen viel Erfolg bei ihrer Arbeit!!

Unser neuer Religionslehrer Oliver Gotthalseder



Geburtsjahr: 1975

Geburtsort:
Meggenhofen, O.Ö.

1994: Matura am
BORG Grieskirchen

Nach dem Präsenzdienst Studium der Selbständigen Religionspädagogik und Fachtheologie an der Kath.-Theol. Privatuniversität Linz und der Karl-Franzens-Universität Graz.

Neben dem Studium Arbeit in Krankenhäusern und Altenheimen, sowie einjähriges Mitleben und Mitarbeit in der Franziskanischen Gemeinschaft des Bildungs- und Exerzitienhauses „Haus der Stille“ (Stmk).

Beruflicher Werdegang:

Schuljahr: 2003/04

Unterrichtspraktikum am Wiku-BRG

Graz-Sandgasse

Schuljahr: 2004/05

Schuldienst an der HBLW-Wels-Fischergasse

WRG-Schülerinnen im Europaparlament

Als einzige AHS Österreichs durfte unsere Schule vom 16. bis 23.10. eine fünfköpfige Delegation zum Europ. Jugendparlament entsenden. Acht Tage lang erlebten die 130 Jugendlichen im polnischen Krzywowa in Konferenzen die Gesetzgebung des Europäischen Parlamentes.

„Abgeordnete“ aus neun Ländern erarbeiteten verschiedene Resolutionen, die im Plenum diskutiert und abgestimmt wurden. Jedes Mädchen - Dagmar Urban, Juliana Reiter, Anna Holzer und Christina Länglacher - übernahm die Rolle einer Delegierten, die jeweils eine Partei sowie eine europäische Nation vertrat.

„Ich war im Ausschuss für Menschenrechte und wir arbeiteten an dem Thema, welchen Gesetzesstatus minderjährige Einwanderer in der EU erhalten sollen. Dabei lernte ich nicht nur schnell und professionell zu arbeiten, sondern auch Toleranz und die Bereitschaft zu kooperieren“, erzählt Anna Holzer. Kompromissfähigkeit, Reden vor vielen Menschen und professionelles Englisch waren nur einige Anforderungen, die von den „EU-Parlamentariern“ verlangt wurden.

Nora Odabas leitete mit einer rumänischen Studentin den Ausschuss für Justiz und Innere Angelegenheiten. Alle TeilnehmerInnen hatten das Ziel, über die Themen Umweltpolitik, Migration, Arbeitslosigkeit usw. zu diskutieren.

„Es hat sich gelohnt, denn die acht Tage in Kreisau gaben uns die Möglichkeit, Europa mit

all seinen Vor- und Nachteilen zu erleben. Wir wissen nun eine Menge über die wichtigsten europäischen Instanzen, über die Wichtigkeit der Menschenrechte, einer funktionierenden Marktwirtschaft und von kultureller Vielfalt“, sind die Mädchen begeistert. Diese Erfahrungen haben das Jugendparlament zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.

Veranstaltet wurde dieses Treffen von der Stiftung Kreisau auf einem Gut, wo sich schon 1943 eine deutsche Widerstandgruppe versammelt hatte. Diese setzte sich nach dem Untergang Hitlers für ein demokratisches Deutschland in einem vereinten Europa ein.

Mag. Walter Peterleithner



oben von links nach rechts: Nora Odabas, Anna Holzer, Mag. Walter Peterleithner (Begleitung), Dagmar Urban, Juliana Reiter, Christina Länglacher.

unten: Die TeilnehmerInnen aus 9 Nationen am Europäischen Jugendparlament (EPK) 2005.



People to People

Dabei handelt es sich um ein so genanntes „Students Ambassador Program“, das 1956 von US Präsident Dwight D. Eisenhower ins Leben gerufen wurde. Seither reisen jährlich im Sommer viele amerikanische SchülerInnen mit dieser Organisation nach Europa, Australien und Asien. People to People verfolgt das Ziel, den Student Ambassadors die Kultur und das tägliche Leben der jeweiligen Länder und seiner Bewohner näher zu bringen, um länder- bzw. kulturübergreifendes Verständnis zu fördern und somit einen Beitrag zu dauerhaftem Weltfrieden zu leisten.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Bildungsreisen sind die Familienaufenthalte. Im Rahmen dieser „home stays“ verbringen die jungen AmerikanerInnen drei Nächte in einer österreichischen Familie mit möglichst Gleichaltrigen und sollen während dieser Zeit sozusagen als Familienmitglied die „fremde Kultur“ und den Alltag der Familie und Kinder miterleben.

Auch in diesem Schuljahr besteht wieder die Möglichkeit, amerikanische Jugendliche aufzunehmen. Die voraussichtlichen Termine sind vom 4.-7. Juli 06 (Alter: 11-14) und 10.-13. Juli 06

(Alter: 15-18). Für interessierte Schülerinnen gibt es alle notwendigen Informationen sowie die Anmeldeformulare an der Schule und ich stehe gerne für Anfragen zur Verfügung.

Mag. Adelheid Kern

People to People - eine Erfahrung fürs Leben

Bevor die amerikanischen SchülerInnen mit dem Bus ankamen, war ich sehr nervös. Ich fragte mich, was ich mit meinem Gast reden könnte und ob wir womöglich Schwierigkeiten haben würden, miteinander zu kommunizieren. Aber als mir Amilia vorgestellt wurde, verschwanden sofort alle Zweifel. Schnell fanden wir ein Gesprächsthema und die Verständigung verlief problemlos. Da die 17-jährige Amerikanerin kein Deutsch sprach, musste ich Englisch reden und konnte meine Aussprache verbessern. In den drei gemeinsamen Tagen hatten wir viel Spaß und auch jetzt besteht noch Kontakt. Ich habe diese Zeit sehr genossen und es würde mich freuen, das nächste Mal wieder einen Gast aufnehmen zu können.

Magdalena Lang, 6A



Franz von Assisi in neuem Gewand

ELFCHEN

Franz
Von Assisi
Leben in Armut
Vater verstößt seinen Sohn
Gott

Franziscus
Ab Assisi
Vita in pauperitate
Pater cum divitiis vivit
Deus

François
D'Assisi
Vie en pauvreté
Père chasse son fils
Dieu

Frank
From Assisi
Life in poverty
Father casts out his son
God

Fronz
Vo Assisi
Lebm ois Sandla
Voda haut eam auss
Hergod



Das heurige Franziskusfest lief völlig anders ab als bisher. Nach einem gemeinsamen Wortgottesdienst im Turnsaal fanden getrennt nach Unter- und Oberstufe diverse Aktivitäten statt:

Unterstufe:

- 1. + 2. Klassen: Begegnung mit VertreterInnen

unseres Ordens (Sr. Oberin und Sr. Renée bzw. Sr. Agnes und Bruder Volker)

- 3. Klassen: Kreative Gestaltung von Franziskuskreuzen

- 4. Klassen: Fair Trade bzw. kreatives Zeichnen zum Sonnengesang

Oberstufe:

Nach der Lesung des bekannten Welscher Schauspielers und Regisseurs Franz Strasser aus dem Roman „Mein Franz von Assisi“ von Nikos Kazantzakis zum Thema „Vater-Sohn-Konflikt“ wurden verschiedene Workshops angeboten:

- Schreibwerkstatt

- Ausdruckstanz

- Kreatives Zeichnen und Malen

Abgerundet wurde das Fest, das großen Anklang fand, durch eine gemeinsame Jause.

Mag. Beatrix Czernin, Dr. Ingeborg Öttl

Schulsprecherinnen



von links nach rechts:
Catrin Freundlinger 5A (Stellvertreterin)
Dagmar Urban 7A (Schulsprecherin)
Johanna Grabmer 5B (Stellvertreterin)

Nachwuchs für U. Berger



Wir gratulieren Frau Mag. Ursula Berger herzlichst zu ihrem Sohn Magnus, der am 19. Juni 2005 zur Welt kam und sein Geburtsgewicht von 3730 g sicher schon verdoppelt hat.

Kennenlerntage von 1A und 1B



65 Mädchen der 1. Klassen und 4 Lehrerinnen wollten einander näher kennen lernen.

Dazu fuhren sie für eineinhalb Tage nach Ebensee, um gemeinsam zu wandern, zu spielen, zu tanzen, Rätsel zu erraten, Gruselgeschichten und von sich selbst zu erzählen.

Sehr selbstständig und Reise erfahren nahmen sie die kühle und renovierungsbedürftige 100 Jahre alte Villa in Besitz. Ein bisschen Heimweh und ein paar schmerzende Füße konnten die gute Stimmung kaum trüben, denn herrliches Herbstwetter und viele Erfahrungen mit den neuen Mitschülerinnen ließen eine positive Bilanz der Kennenlerntage ziehen und einen guten Start ins Leben am WRG erwarten.

Mag. Ingrid Zobl

EU-Projekt „Limited - Unlimited“

Im Rahmen des Sokrates-Programms der EU nimmt unsere Schule an einem Comenius-Projekt (verantwortlich: Kossmeier, Peterleithner, Wolfram) teil. Ergebnis soll innerhalb von drei Jahren ein gemeinsames Projekt sein, an dem mehrere Schulen aus EU-Ländern mitarbeiten. In unserem Fall sind die Partnerschulen aus Norwegen, Ungarn (Piaristengymnasium in Vác) und Lettland (Liepaja).

Koordination, Austausch und Präsentation von Ergebnissen laufen sowohl auf persönlicher Ebene (Lehrer und Schüler besuchen die Partner) als auch virtuell via Internet. Als Thema haben sich die Schulen auf „Limited-Unlimited: Norms, rules and regulations in European societies“ geeinigt. Auf lokaler und transnationaler Ebene wird uns dieses Thema beschäftigen und zu einer besseren Kenntnis und hoffentlich besserem Verständnis für Kultur und Gesellschaft unserer europäischen Nachbarn beitragen. Reizvoll daran ist die Möglichkeit das Unbekannte und Fremde kennen zu lernen (Lettland und Ungarn als Staaten des ehemaligen Ostblocks!).

Woran wird bei uns gearbeitet:

- WPG Geschichte (Dir. Adlmannsecker): Welche Menschen werden in bestimmten Systemen als HELDEN bezeichnet und warum?

- Talentförderkurs 5a, 7a (Kossmeier): „Was ist denn schon normal?“ (Warum soll man sich einer Mehrheit anschließen bzw. was bedeutet es alleine zu stehen)
- Englisch 7a (Kern): Regeln im Zusammenleben (Aspekte nach Golding: Lord of The Flies)
- BE, Fotokurs (Zipko): Künstlerische Fotos nach der Auseinandersetzung mit verschiedenen Gesichtspunkten des Themas.
- WPG Deutsch (Leindecker): Vergleich der Jugendschutzgesetze in den beteiligten Ländern, Regeln und Normen in Werken der deutschen Literatur.

Dokumentation aller an der Schule stattfindenden Projekte in Form einer Radiosendung. Außerdem wird demnächst ein Forum im Internet eingerichtet, wo die Schüler aller Partnerschulen ihre Meinungen und Arbeitsergebnisse austauschen können.

Um für dieses Jahr die gemeinsame Arbeit zu planen, werden Koll. Peterleithner und Wolfram Anfang Jänner die Partnerschule in Lettland besuchen, nachdem Koll. Kossmeier bereits Ende Oktober den Kontakt mit unserer Partnerschule in Ungarn hergestellt hat.

Mag. Anton Wolfram

**Das Treffen in Vac
30 km nördlich von Budapest**
Agota aus Ungarn
Lidija und Skaidrite aus Lettland
Der Direktor des
Piaristengymnasiums in Vac
Elisabeth Kossmeier



Zeitzeugin Irma Trksak erzählt aus ihrem Leben im Nationalsozialismus

Beitrag zur politischen Bildung in der 8a + 8b Klasse

Irma Trksak wird am 2. 10. 1917 in Wien geboren und wächst wie ihre Geschwister dreisprachig auf (Slowakisch, Tschechisch und Deutsch). Sie wird Lehrerin an einer tschechischen Volksschule und einer slowakischen Sprachschule in Wien.

Nach dem „Anschluss“ verbieten die Nationalsozialisten den tschechisch- und slowakischsprachigen Unterricht. Irma geht in den Widerstand, wird von einem Spitzel verraten und 1941 verhaftet.

Sie verbringt ein Jahr in Einzelhaft in einer 2 m² großen Zelle, die sie ein Jahr lang nicht verlassen darf, und wird täglich verhört. Anschließend wird sie ins Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück deportiert, wo sie als Nummer 14.177 Sklavenarbeit leisten muss. „Die Atmosphäre in den Baracken kann man fast nicht beschreiben: Es roch nach Schweiß, Blut, Urin....“

Im Lager wird all das produziert, was dem Krieg dient - von Socken bis Munition - bei geringsten Vergehen gibt es als Strafe Dunkelhaft, Bunker oder Erschießen.

An polnischen Studentinnen werden ohne Narkose medizinische Versuche gemacht; Neugeborene werden erschlagen oder verhungern, weil die Mütter keine Milch haben.

1944 wird Irma Trksak ins Vernichtungslager Uckermark verlegt, wo es nur mehr ein Drittel der normalen Essensrationen gibt, die oft noch verdorben sind. Alte und kranke Menschen bekommen ein weißes Pulver (Gift) um die „unnötigen Fresser“ zu reduzieren. Sie selbst weiß nie, wann bzw. ob sie ausselektiert wird. Das Krematorium brennt Tag und Nacht, die Asche der Frauen wird in den nahe gelegenen See geworfen.

Irma Trksak gelingt beim „Todesmarsch“ am 29. 4. 1945 die Flucht zu Fuß nach Wien. Sie engagiert sich in der Folge im KZ-Verband und als Lehrerin für die demokratische Aufklärung an Schulen.

Frau Irma Trksak hat durch ihre empfindsame Schilderung bei den Schülerinnen große Betroffenheit ausgelöst und damit einen wertvollen Beitrag zum Demokratieverständnis geleistet. Durch solche Begegnungen wird Bewusstsein für politisch mündiges Verhalten geschaffen.

Mag. Walter Peterleithner



Viele Wege führen nach Prag



Der Weg, den wir wählten, war ein nostalgischer Verschnitt eines ÖBB-Zuges. Dieser führte uns in die tschechische Hauptstadt direkt an den Fuß des Hradschins.

Die Bewunderung imposanter Bauten,

der Kontakt mit einer für uns außergewöhnlichen Kultur im jüdischen Friedhof und in einigen Synagogen und der Ausklang am Abend im Schwarzen Theater ließen erst gar keine Langeweile aufkommen.

Die intensive Auseinandersetzung mit dem Prager Nachtleben ermöglichte uns den Besuch in einer der vielen stilvollen Cocktailsbars in Prag, wobei es einmal an uns Schülerinnen war, dem „Pezi“ etwas zu erklären....

Alles in allem wollen wir uns für die kulturell sowie sozial sehr wertvolle Reise bedanken: bei Fr. Prof. Hartl für die Begleitung, bei Johannes Peterleithner für die vorausgegangene Erkundung der sehenswerten Orte und vor allem bei unserem Klassenvorstand für die intensive Planung und die grandiose, lokale Betreuung!

Therese Daxner, Dagmar Urban, 7A



Spotlights Bad Aussee - Projektwoche der 2. Klassen 26.-30.9.2005



Am Montag ging es los! Sofort nach der lustigen Busfahrt wurden die Zimmer eingeteilt. Bei einer Wanderung um den Altausseersee sammelten wir viele Naturmaterialien wie zum Beispiel Steine, Blätter, Rindenstücke. Am Abend gestalteten wir in Gruppen Naturmandalas. *(Magdalena Entholzer)*

Bevor wir das Salzbergwerk in Alt Aussee betraten, bekamen wir weiße Anzüge. Manchmal leckte ich an der salzigen Wand. Der riesige Salzstein beeindruckte mich. Sehr lustig waren auch die Holzrutschen. Zum Schluss sahen wir noch eine tolle Schattenvorstellung. *(Pia Spicker)*

Die Landesausstellung im Salzbergwerk war äußerst interessant. Zuerst wurden wir alle miteinander „weggebeamt“. Der „e-boy“ (Roboterhund) führte tolle Kunststücke vor. Dabei erfuhren wir, dass Roboter sogar für physiotherapeutische Zwecke eingesetzt werden können. *(Johanna Wild)*

Am Mittwoch Früh fuhren wir mit dem Bus

nach Grundlsee und von dort mit „Rudolf“ über den See. Nach einer 20-minütigen Wanderung schaukelten wir mit Zillen über den Toplitzsee. Beim Kammersee genossen wir eine kurze Rast. Vom Toplitzsee ging es zu Fuß zurück nach Grundlsee, einige wanderten sogar bis nach Bad Aussee zur Jugendherberge. *(Lisa Auzinger)*

In den Dachsteineishöhlen, dem Drehort von Bibi Blocksberg, waren wir alle fasziniert von den gewaltigen Eisbergen. Stalaktiten hängen von der Eisdecke und Stalagmiten wachsen aus dem Boden, erklärte uns unser Höhlenführer. *(Anna Illenberger)*

Die ganze Woche freuten wir uns auf den „Bunten Abend“. In den einzelnen Zimmern wurde fleißig geprobt, einige entwarfen sogar Kostüme. Endlich war es so weit: Modenschau, ein Zirkus, Wetten dass, Werbungen, Tänze und noch vieles mehr. Zum Abschluss bedankten wir uns sehr herzlich bei unseren Professorinnen für diese schöne Woche. *(Susi Reischauer)*



Wien ist eine Reise wert

Zum Abschluss der Unterstufe waren wir uns alle einig, dass wir etwas Besonderes unternehmen wollten. Aus diesem Grund fuhren wir mit Frau Prof. Aumayr und Herrn Prof. Neudorfer am 6. Juli für zwei Tage nach Wien.

Gleich nach unserer Ankunft ging es zum Naschmarkt, der nur wenige hundert Meter von unserem Quartier entfernt lag. Am späten Mittag verzehrten wir in unserem Quartier die mitgebrachte oder mittlerweile auf dem Naschmarkt gekaufte Jause und dann war eine ORF-Führung geplant. Dabei wurden uns unter anderem verschiedene Tricks gezeigt, mit deren Hilfe man Leute im Fernsehen verkleinern oder vor einen ganz anderen Hintergrund stellen kann. Es ist sogar möglich, sie fliegen zu lassen.

Anschließend kamen wir im 3D-Kino Imax in den Genuss eines faszinierenden Filmes über Haie und hinterher speisten wir im Centimeter, einem Studentenlokal, das für seine großen Portionen berühmt ist. Etwa der Hälfte unserer Klasse war auf dem Heimweg schlecht.

Der nächste Morgen begann mit einem reichhaltigen Frühstück, bevor wir uns zur Mariahilferstraße aufmachten, wo wir Gelegenheit hatten eine Zeitlang allein bzw. in Gruppen einkaufen zu gehen. Die meisten kamen mit Blumenkränzen aus Plastik zum vereinbarten Treffpunkt. Danach war es Zeit, etwas für die kulturelle Bildung zu unternehmen. Wir eilten durch den

ersten Bezirk und besichtigten eindrucksvolle und berühmte Orte wie die Spanische Hofreitschule, das Parlament (leider war die Statue der Pallas Athene wegen Renovierungsarbeiten verdeckt) und schließlich den Stephansdom. Nach dem Mittagessen fuhren wir mit der U-Bahn zum Prater, wo wir nach Herzenslust sämtliche Attraktionen ausprobierten.

Die Reise hat uns viel Spaß gemacht, denn Wien ist eine wunderbare Stadt. Hoffentlich unternehmen wir noch oft solche Ausflüge!

Barbara Gitterle, 5A



Alle Wege führen nach Rom



In der letzten Schulwoche der 7. Klasse begaben wir uns - 18 Schülerinnen der A und B Klassen, in Begleitung von Herrn Prof. Wolfram, Frau Prof. Dichtl-Küng und Herrn Prof. Pühringer - auf die Reise nach Rom.

Nachdem wir 11 Stunden die Annehmlichkeiten der italienischen Schlafwägen genießen durften, kamen wir endlich in der sagenumwobenen Stadt an.

Neben monumentalen Bauwerken, die uns Herr Prof. Wolfram ausführlich erklärte, sahen wir auch viele Kunstwerke, die uns von unserem BE-Lehrer Herrn Prof. Pühringer interessant näher gebracht wurden. Trotz des täglichen „Riesenprogramms“ bekamen wir immer wieder Zeit um zu relaxen, Einkaufsstraßen unsicher zu machen oder einfach einen Nachmittag in Ostia die Sonne und das Meer zu genießen.

In den Abendstunden durften wir in kleinen Gruppen die ausgezeichnete italienische Küche genießen. Auch das Wetter meinte es gut mit uns, denn während unseres sechstägigen Aufenthaltes lachte stets die Sonne vom Himmel.

Nochmals vielen Dank an alle, die uns diese unvergessliche Reise ermöglicht haben.

*Pia-Maria Kronlachner,
Christine Kirchweiger, 8A*



Berufsberatung der Absolventinnengemeinschaft



Wie alle zwei Jahre fanden sich auch heuer wieder zehn engagierte Absolventinnen, die den Schülerinnen der 4., 7. und 8. Klassen am Freitag, den 7. 10. von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr von ihrem beruflichen Werdegang erzählten und vor allem die weibliche Sicht der Berufswelt in den Vordergrund stellten.

Auch die Schule bedankt sich auf diesem Weg bei den Berufsberaterinnen, die damit unsere lebendige Schulgemeinschaft unter Beweis stellen:

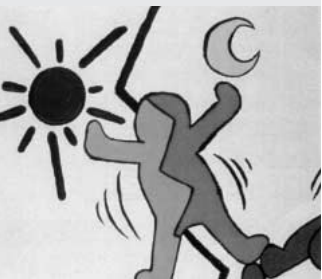
- Andrea Hutterer, Diplomierte Pysiotherapeutin, Wels
- Mag. Bettina Ogbuagu-Poledna, Astronomin, Wien
- Mag. Gabi Haas, BWL-Marketing, Lehrbeauftragte an der FH Steyr
- Mag. FH Magdalena Mayr, Absolventin der FH Kufstein

- Mag. Ingrid Steinhuber, Journalistin, Wels
- Dr. Lucia Thürridl, Klinische und Gesundheitspsychologin, Wels
- Ilse Ferrara, Medizin. Techn. Assistentin an der Kinderwunsch-Klinik Wels
- Mag. Ingrid Strigl-Puschmann, Pharmazeutin, Wels
- Dr. Vera Trommet, Ärztin, AKH Wels
- Mag. FH Claudia Pointner, FH Hagenberg
- Dr. Marlies Schindler, Richterin in Wels

Die Absolventinnengemeinschaft sorgte mit organisatorischer Hilfe von Mag. Dagmar Kreindl und den 5. Klassen für Speis und Trank und für eine angenehme Atmosphäre im Festsaal des Hauses.

Mag. Ingrid Zobl

Kreatives Teamwork der 6B



Auf Einladung der Stadt Wels gestaltete die 6B Klasse das Foyer der Dienststelle Jugendwohlfahrt im Rathaus neu. In Teamwork wurden figurale Darstellungen im Stil des Künstlers Keith Haring nach eigenen Entwürfen ausgearbeitet. Die farbenfrohe Bildserie findet bei Bediensteten wie Besuchern regen Anklang, was sich auch bei der großen Vernissage sehr eindrucksvoll zeigte. Die Schülerinnen erhielten besonderen

Dank und Anerkennung von Herrn Bürgermeister Dr. Koits, Frau Stadträtin Silvia Huber, Herrn Dir. Adlmanseder und vielen anderen Gästen. Die Geldspende von € 150 aus der Stadtkasse war ein willkommener Beitrag für die heurige Engländerreise der 6B. Wie man sieht - Engagement und Kreativität werden belohnt.

Mag. Gerhard Zipko

Cambridge Certificate „First and Advanced“



Im Schuljahr 2004/05 fand zum 1. Mal ein Kurs zur Erreichung des „Cambridge Certificate in Advanced English“ statt, eine schwierige Prüfung, die aber in englischsprachigen Ländern den Zugang zu jeder Universität öffnet. Die drei Schülerinnen der 7A (I. Bravo, V. Gumpoldsberger, J. Wenger), die angetreten waren, bestanden

die Prüfung - Verena mit „A“ (= „Exceptional“), der Höchstnote, die erreichbar ist.

Aber auch unsere „Erstjährigen“ (6A/B) schnitten mit großem Erfolg ab: Von den sieben angetretenen Schülerinnen erreichten fünf die Note A und zwei die Note B (= „Good“). Gerade in unserer Zeit, wo Sprachkenntnisse für viele Berufe eine Vorbedingung sind, können diese Schülerinnen bereits ein Zertifikat der Universität Cambridge vorweisen, was für ihre spätere Laufbahn sicherlich wichtig sein kann.

Dieser Erfolg beweist aber auch das hohe Niveau des Englischunterrichts an unserer Schule, denn ohne die Grundlagen, die im E-Unterricht vermittelt wurden, wäre dieses gute Abschneiden nicht möglich gewesen.

Herzliche Gratulation den Schülerinnen und Dank an unsere Englischlehrer/Innen.

Sr. Renée Kiffe

JugendSTIL - Maturaball am 11. 11. 2005

Jugendstil, was ist denn das bitte für ein Ballthema? Wenn ich an die tolle Stimmung in der ausverkauften Stadthalle denke, offensichtlich ein erfolgreiches. Ob sie jetzt die Kunstrichtung oder den Stil der Jugend damit assoziieren, spielt letztlich keine Rolle, wenn Leute unseren Ball loben wegen der Einlagen, der Organisation, der Dekoration oder einfach überhaupt wegen der Atmosphäre.

Lange haben wir, die 41 Achtklässlerinnen, diesem Tag entgegengefiebert, sind nervöser geworden, als das Datum näher rückte und immer noch Entscheidungen ausständig waren. Doch wir haben es geschafft, alle gemeinsam, dank unserem Ball-Komitee und all den anderen, die sich engagiert haben.

Die meisten von uns haben dann zwar nicht so viel vom Ereignis selbst mitbekommen, weil der eigene Maturaball ja doch eher mehr Arbeit und Stress als Vergnügen bedeutet. Aber abgesehen davon, dass die Organisation eines Projekts dieser Größenordnung eine wertvolle Erfahrung ist, haben wir auch unseren Spaß daran gehabt.

Nora Odabas, 8B



Trommeln wie die Künstler

Das ganze zweite Semester der 3. Klasse beschäftigten wir (jetzt die 4A und 4B) uns im Textilen Werken mit dem Anfertigen und Verzieren von eigenen Trommeln.

Unsere Trommeln bestehen aus Polokalrohren. Zuerst rauten wir die obere Verdickung eines Polokalrohres mit groben Feilen auf, was eine anstrengende, aber nötige Arbeit war. Danach legten wir eine runde, vorher in Wasser eingelegte Ziegenhaut über die Polokalrohröffnung und spannten sie, indem wir uns zu viert dranhängten. Die Haut wurde mit einer dünnen, 2,5 Meter langen Traktorreifenschnur an dem Rohrand befestigt. Die noch nasse Haut wurde dann regelmäßig an ihren hervorstehenden Enden nachgespannt, bis sie ganz trocken war.

Um die Trommeln bunter und interessanter zu gestalten, bemalten wir Papiere mit Kleister und Acrylfarben, überzogen die Trommeln damit, was ihnen erst den richtigen Kick gab. Wir lernten auch die Technik des Brettchen-Webens. Das ist ein sehr altes Kunsthandwerk, das schon von vielen Völkern ausgeübt wurde. Dieses Band mit einem selbst entworfenen Muster diente als horizontale Verzierung unserer Trommel. Perlen, Muscheln, Steine fädelten wir auf Silkschnüre und befestigten diese „Ketten“ an den Längsseiten des brettchengewebten Bandes.

Unsere Trommeln wurden so schön und farbenfroh mit einem so schönen Klang, dass unsere Werklehrerinnen eine Absolventin unserer Schule, Frau Mag. Karin Mitterbauer, einluden. Sie studiert Musik und brachte uns das Trommeln bei. Am 29.6.2005 fand unser Trommel-Workshop im Turnsaal statt. Vier Stunden lang trommelten, tanzten und lachten wir zusammen. Wir lernten alles über die Trommeltechniken, verschiedenste Trommeln, einen äußerst lustigen Tanz und ein Instrumental-Trommler-Lied. Das Lied präsentierten wir beim Dämmerchoppen und die Begleitung zu dem Lied „Yakanaka vhangeri“ trommelten wir beim Schlussgottesdienst in der Kirche vor.

Eine aufwändige und anstrengende Arbeit ist das Herstellen von Trommeln schon, aber der Spaß beim Spielen und der Stolz auf die eigene Trommel sind es allemal wert.

Birgit Freimüller, 4A





Vorsorgen mit KEPLER Fonds

Schließen Sie Ihre Vorsorgelücke!

Mit Fonds sind Sie in der Pension finanziell bestes abgesichert. KEPLER Fonds bieten Ihnen viele Möglichkeiten, langfristig Vermögen aufzubauen – von soliden Anleihenfonds über ausgewogene Mixfonds bis zu dynamischen Aktienfonds, zB KEPLER Vorsorge Rentenfonds, KEPLER Vorsorge Mixfonds, KEPLER Global Aktienfonds.

Nähere Informationen erhalten Sie in Ihrer Raiffeisenbank, unter der Infoline 070/6596-7503 oder unter www.kepler.at.

Reden Sie mit uns! www.raiffeisenbank-wels.at

Raiffeisenbank WELS
Die Bank für Ihre Zukunft

Gewinnen Sie jetzt Raiffeisen-Vorsorgeprodukte im Gesamtwert von **€ 10.000,-**

GESCHENKE FÜR JEDEN ANLASS

- ZIERPOLSTER
- TASSEN
- PUZZLE
- T-SHIRTS
- MOUSEPADS
- usw.



STEURER MEDIENHAUS

4600 Wels, Ringstraße 21, Tel 07242.242.0

SKRIBO



PAPIERFACHGESCHÄFT
Fon: 07242 46122 32 Fax: 07242 46122 46
Email: office@haasbuch.at www.haasbuch.at

BUCHHANDLUNG
Fon: 07242 46122 36 Fax: 07242 46122 39
Email: office@haasbuch.at www.haasbuch.at

BÜROGROSSHANDLUNG
Fon: 07242 46122 48 Fax: 07242 46122 46
Email: haas.wels@bueroprofi.at www.bueroprofi.at

Joh. Haas

Stadtplatz 34 . 4600 Wels

Sichere, saubere Energie und 24^h Service



Wasserkraftwerk Traunleiten und Breitenbach NEU -
Erneuerbare Energie für alle Welser Haushalte



Europas modernstes Fernheizkraftwerk -
Erzeugung von Strom und Fernwärme



Elektrostörungsdienst rund um die Uhr -
auch an Sonn- und Feiertagen!



Wels Strom

+43(0)7242/493-100
info@welsstrom.at
www.welsstrom.at

SPORTS EXPERTS

BESTPREIS GARANTIE

Günstiger um jeden Preis!

Wenn Sie ein bei uns gekauftes Produkt anderswo billiger erhalten, zahlen wir Ihnen die Differenz in bar zurück! Diese Garantie gilt 1 Woche ab Kauf. Sie sollen nirgends günstiger einkaufen als bei SPORTS EXPERTS!

GELD ZURÜCK GARANTIE

Sicher einkaufen: Bargeld zurück bei Nichtgefallen!

Alles, was Sie bei SPORTS EXPERTS kaufen, können Sie jederzeit zurückbringen – auch nach erstem Gebrauch. Sie bekommen Ihr Geld zurück, bar auf die Hand. Einfach Rechnung aufheben!

VERFÜGBARKEITS GARANTIE

Nicht mit leeren Händen nach Hause gehen!

Falls ein aktuell beworbener Artikel nicht lagernd ist, erhalten Sie ein mindestens gleichwertiges Produkt zum gleichen Preis.

Sport muss billiger werden!

SPORTS EXPERTS
GUTSCHEIN
€ 10,-
ab einem Einkaufswert von € 100,-

Terminkalender

Dezember

Fr, 23.12. 10.45 Gottesdienst in
Vogelweiderkirche

Sa, 24.12. - So, 8.1. Weihnachtsferien

Jänner

Mo, 9.1. Anmeldung zur Matura
So, 15.1. - Fr, 20.1. Skikurs 3AB: Mag. Glück,
Mag. Bauer, Mag. Neu-

dorfer, Mag. Pühringer,
Mag. Rosenthal,
Dipl.Päd. Kucher

Mo, 23.1. E-Theater 7AB,
9.30 Uhr Cordatussaal

Februar

Die, 7.2. E-Theater 5AB, 6AB,
9.30 Uhr, Cordatussaal

Do, 9.2. Prüfungsschluss

Mi, 15.2. Notenkonferenz

Sa, 18.2. - So, 26.2. Semesterferien

Mo 27.2. - Sa, 4.3. Wienwoche 7AB

Vorschau

Elternsprechtag: Fr, 17.3., 14.30 - 18.30 Uhr

Skikurs 4AB: 26.3. - 31.3.06

Osterferien: 8.4. - 18.4.06

Tag d. offenen Tür: 28.4.06: 12.30 - 16.30 Uhr

Englandreise 6AB: 18.4. - 26.4.06

Romreise 7A: 17.4. - 23.4.06

Do, 4.5. 06: Hl. Florian, schulfrei

Do, 25.5.06.: Christi Himmelfahrt, schulfrei

Fr, 26.5.06: schulautonom frei

Matura schriftlich: 8.5. - 12.5.06

Matura mündlich: ab 12.6.06

Pfingstferien: 3.6. - 6.6.06

Sommersportwoche 5AB: 19.6. - 23.6.06

Korrektur Terminkalender WRG aktiv Nr. 23:

29.6.06 nicht schulautonom frei!

S · P · O · R · T

Von den Schulmeisterschaften bis zum Vizelandesmeister im Cross-Country-Lauf 2005

Auch heuer führten wir wieder Schul-
meisterschaften im Cross-Country-Lauf durch.
Jahrgangssieger wurden:

Jahrgang 1995: 1. Ortbauer Katrin 1 A

2. Liedauer Petra 1 B

3. Hieslmayr Gloria 1 A

Jahrgang 1994: 1. Glück Christina 2 B

2. Entholzer Magdalena 2 A

3. Lang Viktoria 1 A

Jahrgang 1993: 1. Mayr Sophia 3 B

2. Frischenschlager Hanna 3 A

3. Ortbauer Melanie 3 B

Jahrgang 1992: 1. Ortmaier Melanie 3 B

2. Stoiber Alexandra 3 B

3. Huemer Kathrin 4 A

Jahrg. 89/90/91: 1. Bachleitner Kathrin 5 B

2. Gusenbauer Michaela 5 A

3. Haberfellner Julia 6 A

3 Mannschaften mit je 5 Schülerinnen wur-
den auf Grund der Leistung zu den Bezirks-
meisterschaften nach Neuhofen entsandt und
erreichten dort als Sieger der Regelschulen die
Teilnahme bei den Landesmeisterschaften.

Die Mädchen der Jahrgänge 92/93/94 mit
Pühringer Birgit 7 A, Bachleitner Kathrin 5 B,
Haberfellner Julia 6 A, Gusenbauer Michalea 5 A,
Minichberger Eva 5 A und Roithmeier Anita 5 A
erzielten bei den Bezirksmeisterschaften den 1. Platz
in der Gesamtwertung. Das ist besonders erwäh-
nenswert, weil sich die Sportschulen erst dahinter
platzieren konnten.

Bei den Landesmeisterschaften in Linz
erreichte diese Gruppe den ausgezeichneten
2. Platz und wurde nur vom ORG der
Franziskanerinnen Vöcklabruck besiegt.

Maria Schoisswohl



Jahrgang 95



Jahrgang 94



Jahrgang 93



Gesamt Siegerinnen



Jahrgang 89/90/91



Jahrgang 92